

NRZ 09.11.2005



Die Herren gratulieren artig, die Damen bekommen die Preisgelder. Bei der Ehrung (v.l.): Henning Osthues-Albrecht, Sparkassen-Vorstandschef, Uni-Rektor Prof. Lothar Zechlin, Monika Chojnacki, Laudator Prof. Kurt Mehnert, Susanne Keller, Laudator Prof. Stephan Zelewski, OB Wolfgang Reiniger. (Foto: Tanja Densing, Sparkasse)

Sportgeräte und Peitschenhiebe

UNIVERSITÄT / Designerin und Wirtschaftswissenschaftlerin bekommen Sparkassen-Preis.

Zwei Frauen sind die jüngsten Trägerinnen des Wissenschaftspreises der Sparkasse. Die halbjährlich verliehene Auszeichnung ging an die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Susanne Keller und die Designerin Monika Chojnacki. Die Auszeichnung ist mit jeweils 5000 Euro dotiert.

Bei dem Festakt vor über 100 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung erläuterte Professor Stephan Zelewski die Arbeit der in Essen geborenen Wirtschaftswissenschaftlerin Susanne Keller. Sie hatte sich in ihrer „mit höchstem Lob“ (summa cum laude) bewerteten Doktorarbeit mit dem so genannten „Bullwhip-Effekt“ beschäftigt. Bei diesem

„Peitschenhieb-Effekt“ geht es um das „Aufschaukeln“ scheinbar zufälliger Schwankungen in der Kundennachfrage, die sich über die Zwischenhändler am Ende zu einem dramatischen Effekt beim Hersteller verdichten können. Susanne Keller erläuterte auch, wie sich dieser Effekt begrenzen lässt.

Designerin Monika Chojnacki entwickelte mit „Morama No.1“ ein Trainingsgerät, das auf den ersten Blick an einen Roller erinnert. Das gelenkschonende Ganzkörpertrainingsgerät soll auch für den Straßeneinsatz taugen, bei dem der Morama-Fahrer auf Pedalen mit den Beinen eine elliptische Bahn beschreibt. Auch dafür gab es ein „Sehr gut“.